

Doppelten internationalen Erfolg verzeichnen **Marie-Luise Dinger und Marta Danilkovich**. Für ihr Musikvideo zu Mozarts *Le nozze di Figaro: Ouvertüre* erhielt das Violinduo **The Twiolins** den Preis für das beste Musikvideo beim Mannheim Arts and Film Festival sowie die Silbermedaille der Global Music Awards in den USA. Die im Kurhaus Wiesbaden entstandene Produktion verbindet die Bearbeitung der berühmten Opernouvertüre für zwei Violinen mit einer aufwendig gestalteten Bildsprache. Virtuose Spielfreude, filmische Dynamik und ein humorvoller Zugang zu Mozarts Musik überzeugten die Juries beider Wettbewerbe.



© Hans Altenkirch

Der schwedische Komponist **Thomas Jennefelt** wurde mit dem Preis der Europäischen Kirchenmusik 2026 ausgezeichnet. Die Jury würdigte insbesondere seine Verbindung von geistlicher Tradition und gesellschaftspolitischen Themen in einer eigenständigen Tonsprache. Thomas Jennefelt zählt zu den bedeutenden skandinavischen Komponisten seiner Generation und schrieb neben zahlreichen Chorwerken auch Opern für die Königlich Schwedische Oper. Das Preisträgerkonzert fand im Rahmen des Festivals Europäische Kirchenmusik in Schwäbisch Gmünd statt.



© Hartmut Hientzsch

Der Schweizer Komponist und Dirigent **David Philip Hefti** ist bei der 10. Manhattan International Music Competition in New York gleich doppelt ausgezeichnet worden. Für sein Werk *Aus Licht gewoben – Reflexionen für Violine und Violoncello* erhielt er in der Kategorie Komposition eine Gold Medal with Honourable Mention sowie den Contemporary Music Prize. Mit der zusätzlichen Auszeichnung ist die Einladung verbunden, beim Klassiklabel Orpheus Classical ein digitales Album mit eigenen Werken zu veröffentlichen.



© Benno Hunziker



Lehrstuhlinhaber Prof. Maurice Hamers mit seinem Masterstudenten Jen-Jen Liu

Der Augsburger Masterstudent für Dirigieren **Jen-Jen Liu** setzt seine Erfolgsserie fort: Nach zwei internationalen Dirigierwettbewerben für Sinfonieorchester, darunter ein Wettbewerb mit den Berliner Symphonikern, gewann er nun auch den Goldenen Dirigierstab beim World Music Contest im niederländischen Kerkrade. Mit diesem Erfolg wurde erstmals ein an einer deutschen Hochschule ausgebildeter Dirigent mit der höchsten Auszeichnung des Wettbewerbs geehrt. Der aus Taiwan stammende junge Musiker verbindet damit auf bemerkenswerte Weise Erfolge in der Sinfonieorchester- und der internationalen Blasorchesterszene.



© J. Weiters

© Jakob Schrad

Katharina Morin erhält den Förderpreis Deutschlandfunk beim Musikfest Bremen 2026. Die 1994 geborene Dirigentin überzeugte die Deutschlandfunk-Musikredaktion und die Leitung des Musikfests Bremen mit ihrer differenzierten musikalischen Gestaltung, ihrer Arbeit mit Chor und Orchester sowie ihrer natürlichen Ausstrahlung am Pult. Katharina Morin studierte Chor- und Orchesterdirigieren in München und ist seit 2025 Assistentin des Generalmusikdirektors am Badischen Staatstheater Karlsruhe.



© Franz Standhartinger

Elena Maria Artisi



© Bernhard Landen

Giulia Giammona

© Marian Lenhard



Jakub Przybycień

Der Götz-Friedrich-Preis 2026 geht an die Regisseurinnen **Elena Maria Artisi** und **Giulia Giammona**. Elena Maria Artisi wird für ihre Inszenierung von Donizettis *Lucia di Lammermoor* am Theater Altenburg Gera geehrt, Giulia Giammona für *Cardillac* am Staatstheater Meiningen. Der mit 5 000 Euro dotierte Preis für herausragende Begabungen in der Musiktheaterregie unter 35 Jahren wird im November an der Deutschen Oper Berlin verliehen. Erstmals in der Geschichte der Auszeichnung vergibt die Jury den Preis an zwei Gewinnerinnen.

Für ihr langjähriges Engagement in der kulturellen Bildung wurde die Gründerin des Kinderopernhauses Berlin, **Regina Lux-Hahn**, mit dem Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland geehrt. Die Auszeichnung überreichte der regierende Bürgermeister von Berlin, Kai Wegner, am 1. Juli im Auftrag des Bundespräsidenten im Roten Rathaus. Regina Lux-Hahn legte 2010 den Grundstein für das Kinderopernhaus Berlin. Seit 2018 wird das Modellprojekt von der Staatsoper Unter den Linden getragen und kontinuierlich weiterentwickelt.

Die Mahler Competition 2026 endete ohne Vergabe eines ersten Preises. Erst zum zweiten Mal in der Geschichte des internationalen Dirigierwettbewerbs der

Bamberger Symphoniker, nach 2007, traf die Jury diese Entscheidung und unterstrich damit den hohen künstlerischen Anspruch des Wettbewerbs. Der mit 20 000 Euro dotierte zweite Preis ging an **Jakub Przybycień** aus Polen, der zudem den Publikumspreis gewann. Dritte Preise erhielten **Sieva Borzak** (Italien) und **Simon Clausse** (Frankreich), jeweils verbunden mit 10 000 Euro Preisgeld. Den Sonderpreis für eine Studio-Produktion mit BR-KLASSIK und den Bamberger Symphonikern erhielt **Oliver Cope** (Großbritannien).



Regina Lux-Hahn und Kai Wegner bei der Ordenübergabe

© Landesarchiv Berlin/Grönboldt



© Luca Valenta

Von links: Natalia Dragan, Baiyi Tao und Jayda Lu

Die Geigerin **Natalia Dragan** hat den internationalen Violinwettbewerb Tibor Junior 2026 gewonnen. Die 17-jährige Musikerin setzte sich im Finale gegen **Baiyi Tao** und **Jayda Lu** durch, die den zweiten beziehungsweise dritten Preis erhielten. Der Wettbewerb fand in Kooperation mit dem Piccolo Violino Magico in Italien statt und richtet sich an junge Geiger:innen zwischen 14 und 17 Jahren. Insgesamt wurden Preisgelder in Höhe von 8 000 Euro vergeben. 34 Teilnehmer:innen aus vier Kontinenten und 15 verschiedenen Ländern hatten sich zum Wettbewerb angemeldet.



© Jan Bema

Von links: Klaus-Peter Müller (Vorsitzender des Stiftungsrats), Marie-Schultze und Clemens Leander (Theater Magdeburg), Astrid Kießling-Taskin (Vorständin Commerzbank-Stiftung)

Das **Theater Magdeburg** ist mit dem ZukunftsGut-Preis 2026 der Commerzbank-Stiftung ausgezeichnet worden. Für seine institutionelle Kulturvermittlung erhielt das Haus den ersten Preis in der Kategorie „Urbaner Raum“, verbunden mit 25 000 Euro Preisgeld. Gewürdigt wurde die breit angelegte Vermittlungsarbeit des Theaters, die von Einführungen und Workshops über inklusive Theaterclubs bis hin zu partizipativen Projekten im Stadtraum reicht. Das Preisgeld soll in neue Projekte im Rahmen des für 2027 geplanten „Festivals der Moderne“ fließen.

Der Dirigent **Nicolás Pasquet** wird mit dem mit 25 000 Euro dotierten Würth-Preis der Jeunesses Musicales Deutschland 2026 ausgezeichnet. Der in Montevideo geborene Musiker prägte von 1994 bis 2024 als Professor für Orchesterdirigieren an der Hochschule für Musik Franz Liszt Weimar Generationen junger Dirigent:innen. Darüber hinaus engagierte er sich über viele Jahre intensiv in der Arbeit mit Jugendorchestern und gilt als einer der einflussreichsten Dirigierpädagogen seiner Generation.



© Guido Werner



© IMAGO/Lichtgut

Im Rahmen eines Liedkonzerts an der Staatsoper Stuttgart ist **Viktor Schoner** vom französischen Generalkonsul Gaël de Maisonneuve mit dem französischen Kulturorden „Chevalier de l'Ordre des Arts et des Lettres“ ausgezeichnet worden. Viktor Schoner, Intendant der Staatsoper Stuttgart, erhielt die Ehrung für seine Verdienste um die französische Kunst und Kultur sowie den deutsch-französischen Kulturaustausch. Er war u. a. in leitenden Funktionen an der Opéra national de Paris tätig und fördert auch in Stuttgart die Vermittlung französischer Musik und Oper.

Die Pianistin **Eva Gevorgyan** erhielt den mit 50 000 Schweizer Franken dotierten Prix Serdang 2026. Die Auszeichnung, die unter der künstlerischen Kuratierung von Rudolf Buchbinder vergeben wird, würdigt außergewöhnliche junge Künstlerpersönlichkeiten und wird in diesem Jahr zum fünften Mal verliehen. Die in Armenien geborene Musikerin gewann bereits mehr als 40 internationale Klavierwettbewerbe und konzertierte mit renommierten Orchestern weltweit.



© Thomas Entzeroth

Von links: Rudolf Buchbinder, Eva Gevorgyan, Adrian Flury

Für seine Verdienste um Musikkultur, kulturelle Bildung und gesellschaftlichen Zusammenhalt wurde **Mark Mast** mit dem Bayerischen Verdienstorden ausgezeichnet. Bayerns Ministerpräsident Markus Söder überreichte die Ehrung im Antiquarium der Münchner Residenz. Als Intendant und Chefdirigent der Bayerischen Philharmonie engagiert sich Mark Mast seit mehr als 30 Jahren für Musikvermittlung und innovative Bildungsprojekte. Darüber hinaus verbindet er als Intendant des Schwarzwald Musikfestivals internationale Qualität mit regionaler Verankerung.



© Sebastian Haenele

Sarah Willis

Zu den prominenten Preisträger:innen des OPUS KLASSIK zählen 2026 die Hornistin **Sarah Willis** und der Tenor **Jonas Kaufmann**. Sarah Willis, als erste Frau Mitglied der Blechbläsergruppe der Berliner Philharmoniker, erhält den Preis als „Instrumentalistin des Jahres“, Jonas Kaufmann für sein Album *Doppelgänger* in der Kategorie „Audiovisuelle Musikproduktion des Jahres“. Der Preis für den Bestseller des Jahres geht erneut an **Lang Lang**, dessen Album *Piano Book 2* die höchsten Verkaufszahlen erreichte.



© Bayerische Staatskanzlei

Mark Mast und Ministerpräsident Markus Söder



Marxloh Music Circus mit den Duisburger Philharmonikern und anatolischen Volksmusikern

Mit dem OPUS KLASSIK 2026 in der Kategorie „Klassik ohne Grenzen live“ werden die **Duisburger Philharmoniker** für ihren *Marxloh Music Circus* ausgezeichnet. Das seit 2023 entwickelte Projekt macht den Stadtteil Marxloh als offenen Klangraum erlebbar und bringt Musiker:innen unterschiedlicher kultureller Traditionen zusammen. Straßen, Plätze und Schaufenster werden dabei zur Bühne für transkulturelle Begegnungen und neue musikalische Formate. Der Preis würdigt das langfristig angelegte Engagement des Orchesters für gesellschaftliche Teilhabe und innovative Musikvermittlung.



Vitali Alekseenok

Der belarussische Dirigent **Vitali Alekseenok**, Chefdirigent der Deutschen Oper am Rhein, wird mit dem Taormina International Award 2026 ausgezeichnet. Die Ehrung des renommierten italienischen Kulturfestivals Taobuk erfolgte im Juni im antiken Theater von Taormina. Wenige Wochen später dirigierte Vitali Alekseenok den Festakt zur Eröffnung der Salzburger Festspiele mit dem Mozarteumorchester Salzburg. Der 1991 geborene Musiker gewann 2021 den Arturo-Toscanini-Wettbewerb und engagiert sich darüber hinaus als Autor sowie für Kulturprojekte in Belarus und der Ukraine.



Igor Levit



Elena Neumann

Der Musikpreis der Stadt Duisburg 2026 geht an den Pianisten **Igor Levit**. Die von der Köhler-Osbahr-Stiftung gestiftete Auszeichnung würdigt sein künstlerisches und gesellschaftliches Engagement. Igor Levit gehört zu den international führenden Pianisten seiner Generation und steht zugleich für ein Kunstverständnis, das musikalische Exzellenz und gesellschaftliche Verantwortung miteinander verbindet. Zu den bisherigen Preisträgern zählen unter anderem Yehudi Menuhin, Hans Werner Henze, Wolfgang Rihm und Frank Peter Zimmermann.

Gleich doppelt erfolgreich war die 16-jährige Pianistin **Elena Neumann** beim Förderpreis der Sparkassen-Finanzgruppe im Rahmen des Schleswig-Holstein Musik Festivals auf Gut Hasselburg. Mit Werken von Jörg Widmann und Franz Liszt gewann sie sowohl den mit 5 000 Euro dotierten Hauptpreis als auch den Publikumspreis mit 1 000 Euro Preisgeld. Die aus Trier stammende Musikerin ist seit 2025 Frühstudentin an der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover, mehrfach erste Bundespreisträgerin bei „Jugend musiziert“ und Stipendiatin der Deutschen Stiftung Musikleben.



Hans-Walter Peters mit der südkoreanischen Violinistin Soyoung Park, Trägerin des Berenberg Kulturpreises 2026